

unvollständige Interpolationen sich finden, Fierich (Fonds St. Felix u. Regula u. Rheinau), Bern (Bibl. von Lausanne), in der Stadtbibl. Staden von Metz (Bibl. von Jorze u. St. Arnulf) u. Fries (Derzhol. Dene Bruch von Prüm), dem Stadtbibl. von Köln u. dem Stadtbibl. von Düsseldorf u. Darmstadt (auf beiden letzteren je 1 Original). Ein paar Archive (Seltenthal u. Frankfurt) könnte ich übergeben. Da persönliche Behandlung mit die Forderung nach Wien ist, werde ich.

Dr. Dopisch hat am 24. März die Reise nach Italien angetreten. Die Reise ist auf 7 Monate berechnet. Er beginnt mit Verona, Trentino, Parma, Modena, Nonantola, Reggio, geht über Florenz, Siena, der Perceas nach Rom, dann nach Montecassino, Neapel, Benevento, zurück auf der Ostseite nach Mittel- u. Oberitalien, wo das reichhaltigere Material liegt. Er hat den Auftrag, von Mittelitalien an das gesamte Material unserer Periode zu bearbeiten, in Oberitalien jedoch nur das Material bis 887. Die letzten drei des italienischen Karolinger aber nur einzubereichen, wenn sie in Handschriften überliefert sind oder nur vereinzelte Originale oder Kopien in einem Archive vorliegen, sie aber vorläufig vollständig zu verzeichnen. Diese Beschränkung war bei der Masse der Stoffe u. der Notwendigkeit früherer kritischer Behandlung der späteren Diplome geboten. Geht die Reise programmäßig von Staden, so wird auch voraussichtlich noch Zeit für das uns für alle Fälle nahe liegende Venedig u. Venetien erübrigen.

In Deutschland ist bis auf noch vereinzelte Stücke (Schulzger, Marburg, Hannover usw.) u. die noch ausstehenden Balduine in Fries, die ich doch nach Wien zu erhalten hoffe, nunmehr alles aufgearbeitet. Die größte Sorge ist Arnabrich; nach vorläufigen Nachrichten sind die Originalfalschungen noch erhalten, doch es ist kaum eine Aussicht in dieselben Einsicht nehmen zu können. Für Deutschland wird gelegentlich noch eine kleinere Reise erforderlich sein. Auch eine Fahrt nach Graz, da der kaiserliche Kaiser ausschließt die Forderung der beiden in Graz liegenden Originale voranzutreiben. Die wenigen Stücke in Fries (Brixen u. Trieben) können in den Ferien von Prof. Radtich bearbeitet werden, ohne dass eine Reise dahin nötig wäre.

In Wien selbst können wir jetzt an die kritische Arbeit gehen. Die Rechnung schließt mit einem Faltbetrag 220 M. 67 Pf., dann aber ein Aktivum von etwas mehr als 500 M. gegenüber stellt, da Dr. Dopisch bereits Gehalt u. Taggelder für April erhielt u. der Reisevorschuß erst zum Theil aufgebraucht ist. In Antecedent der italienischen Reise u. der höheren u. letzten Gehaltsbezüge von